

Abgabe von Salami.

Zu Laufe des heutigen Tages wurden in der Großmarkthalle 9500 Kilogramm Salami an Mitglieder der Selbstergenossenschaft mit 22 Kronen pro Kilogramm abgegeben. Die Selcher dürfen bei der Detailabgabe keinen höheren Preis als 26 Heller pro Dekagramm begehren. Nach Maßgabe der Vorräte wird die Zuweisung von ungarischer Salami an die Selcher fortgesetzt werden. Seit Monatsfrist gehört neben den Schweinefleischprodukten, wie Schinken, Selchfleisch usw., auch die Salami zu den rar gewordenen Artikeln. Die Angst vor der bevorstehenden Rationierung des Fleischverbrauchs hat zahlreiche Gemüter aus den besser situierten Kreisen veranlaßt, sich mit Dauerwaren aller Art, und besonders mit Salami, einzudecken. Daher verschwanden fast sämtliche Salamivorräte vom Markte. Durch die nunmehr von der Gemeinde Wien in die Hand genommene Zuweisung von Salami an die Wiener Selcher wird die sehr dürftig gewordene Wurstauswahl angenehm ergänzt: nur sollten die Selcher verhalten werden, die ihnen zugewiesene Salami nicht stangenweise, sondern nur detailliert zu verkaufen.